Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933
1893

106 (9.9.1893)

urn:nbn:de:gbv:45:1-602419

Visual Library

Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kosten pro Quartal 1 Mark excl. Post-Bestellgeld. — Bestellungen übernehmen alle Postanstalten und Landbriefträger.

Annoncen kosten die einspaltige Corpuszeile oder deren Raum 10 Pf. für auswärts 15 Pf.

Nachrichten
für Stadt und Amt Elsfleth.

Inserate werden auch angenommen von den Herren F. Büttner in Oldenburg, E. Schlotte in Bremen, Haasenstein und Vogler A.-G. in Bremen und Hamburg, Wilh. Scheller in Bremen, Rud. Mosse in Berlin, J. Barck a. Comp. in Halle a. S., G. L. Daube u. Comp. in Frankfurt am Main und von anderen Insertions-Comptoirs.

№ 106. Elsfleth, Sonnabend, den 9. September. 1893.

Tages-Zeiger.
(9. September.)
⊙-Aufgang: 5 Uhr 59 Minuten.
⊙-Untergang: 6 Uhr 54 Minuten.
Hochwasser:
2 Uhr 47 Min. Nm. — 2 Uhr 59 Min. Nm.

Das britische Weltreich.

Die Annahme der Homerule-Bill durch das englische Unterhaus ist zwar an und für sich noch keine Gewähr dafür, daß Irland wirklich zur Unabhängigkeit gelangt, aber es ist der erste Schritt auf diesem Wege, durch welchen der Zusammenhang des britischen Weltreiches bedroht erscheint. Die drei vereinigten Königreiche (England, Schottland und Irland) haben knapp 40 Millionen Einwohner und doch beherrscht jenes Inselvolk an 350 Millionen Menschen der verschiedensten Rassen und der verschiedensten Culturentwickelung.

Man darf es indessen mit dem „Beherrschen" nicht allzugenau nehmen; die australischen Colonien, Capland und Canada gehören England nur dem Namen nach. Sie zahlen dem Mutterlande keine Steuern, haben eigene Gesetzgebung und erhalten doch den ihnen nothwendigen maritimen Schutz, während das Mutterland sich durch die vortheilhaften Handelsverbindungen mit ihnen reichlich entschädigt findet.

Allerdings die Perle des englischen Besitzes, Indien, ist eine Kroncolonie, die ebenso wie Gibraltar, Malta, Cypern u. a. von London aus regiert und „ausgebeutet" wird. Indien hat mehr als 250 Millionen Einwohner und umfaßt zahlreiche noch ziemlich selbstselbständige Fürstenthümer, deren Eifersucht unter einander die britische Herrschaft erleichtert. Gegenüber jener großen Bevölkerungsziffer existirt eine Handvoll regulärer Truppen, etwa 30 000 Mann, und doch ist die englische Herrschaft in Indien von innen her nie ernstlich bedroht. Anders freilich ist es mit der äußeren Gefahr. Rußland rückt von Norden und Westen (Afghanistan, Pamir), Frankreich von Osten her (Kambodja, Siam) in bedrohliche Nähe und es wird die Zeit kommen, in der ein Zusammenstoß unvermeidlich wird.

Das ist aber nicht die einzige Gefahr, die dem englischen Weltreich droht. Die Colonien, besonders Australien und Capland, nehmen schnell an Bevölkerung zu, während zahllose Einzelthatsachen den Beweis gegeben haben, daß die britische Flotte keineswegs mehr ganz auf der Höhe der Zeit steht, sowohl was ihre Stärke als was ihre Ausrüstung betrifft. Der Schutz, den sie im Ernstfalle den englischen Colonien gewähren könnte, dürfte sich nicht als ausreichend erweisen, und daher kommt es, daß in Canada beispielsweise eine Strömung stark werden konnte, die den Anschluß dieses Landes an die Verein. Staaten anstrebt, während in den übrigen unabhängigen Colonien das Bestreben hervortritt, sich untereinander in engere Beziehungen zu setzen.

Um diesen Unabhängigkeitsbestrebungen der Colonien entgegenzuwirken, ist man nun auf den Gedanken gekommen, sie in engere politische Verbindung mit dem Mutterlande zu bringen und zwar dadurch, daß man Vertreter von ihnen zum Parlament zuläßt. Zur Erwägung dieser Idee ist eine freie Commission gebildet worden. Sowohl Gladstones Minister des Aeußeren, Lord Roseberry, wie auch der conservative Führer Lord Salisbury sind Verfechter dieser Idee. Indessen fehlt es auch nicht an Gegnern der Bewegung, die mancherlei keineswegs unbegründete Einwendungen gegen die practische Ausführbarkeit derselben ins Feld führen. Unter diesen Einwendungen sind besonders hervorzuheben 1) die Gleichgültigkeit der Colonien den Förderations-Bestrebungen gegenüber, 2) die Schwierigkeit der Vertheilung der gesetzgeberischen Befugnisse unter den einzelnen Colonien, zumal da 3) so verschiedenartige Völkerschaften dieselben bewohnen. Auch sind selbst die eifrigsten Anhänger der Förderation über die zu ergreifenden Maßnahmen noch lange nicht einig; überhaupt sind nur Vorschläge ganz unbestimmten Characters gemacht worden.

Die zur Prüfung bezw. Aufstellung derselben von derselben Vereinigung eingesetzte Commission empfiehlt in den unbestimmtesten Umrissen die Errichtung eines neuen Kriegsraths, dem die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten des Reiches, soweit die Colonien davon betroffen werden, anheimgestellt werde. In demselben sollten dann die drei großen Gruppen der selbstständigen Colonien — der australischen, der südafrikanischen und nordamerikanischen — durch besondere Persönlichkeiten vertreten sein. Die Interessen Indiens und der Kron-Colonien sollten durch das schon bestehende Ministerium für Indien und das der Colonien gewahrt werden, während seitens des Vereinigten Königreichs selbst der Premierminister, sowie der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, des Kriegs, der Marine und des Schatzamtes als Mitglieder dieses Reichsrathes gestellt werden sollten. Ueber die noch schwierigere Frage aber, in welcher Form die einzelnen Theile des Reiches mit den Beiträgen zu belasten seien, sind bisher noch weniger bestimmte Vorschläge gemacht worden, und die Commission empfahl zu diesem Zweck und zur Erledigung anderer Schwierigkeiten die Zusammenberufung einer „Reichs-Conferenz durch die Regierung.

Die „Colonialpartei", von deren Bildung neulich berichtet wurde, hat die „Reichs-Idee" zu der ihrigen gemacht, und es muß nun abgewartet werden, ob der Gedanke Wurzel schlagen und seine Ausführung zur Befestigung des britischen Weltreiches beitragen wird.

Rundschau.

* Deutschland. In den Trinksprüchen und Ansprachen des Kaisers in Metz wiederholt sich stets die Betonung, daß Elsaß-Lothringen deutsch sind und bleiben sollen. Der Kaiser residirte auf seinem Schlosse Urville.

* Der Gesundheitszustand des Fürsten Bismarck scheint in den letzten Tagen schlechter gewesen zu sein, als die Umgebung des Fürsten öffentlich zugeben wollte. Nunmehr verbreitet das Depeschen-Bureau „Herold" folgende Mittheilung: „Aus einem Telegramm des Professors Dr. Schweninger an einen Freund in Berlin ist zu ersehen, daß die Erkrankung des Fürsten Bismarck doch viel ernster gewesen zu sein scheint, als hier allgemein angenommen wurde. Gestern (Dienstag) Abend sandte Professor Dr. Schweninger aus Kissingen folgendes Telegramm: „Bedeutende Besserung und heute ohne Gefahr." — Nach dieser Fassung hätte der Fürst also sogar in Lebensgefahr geschwebt.

* Von der Steuerconferenz im Reichsschatzamt wird berichtet, daß die Berathungen der Commission für die Weinsteuer noch nicht zu Ende gebracht worden seien und daß sich auch ein Abschluß nicht voraussehen lasse. Die Commission für die Tabacksteuer ist unter dem Präsidium des Reichsschatzsecretairs zusammengetreten. Nach der Stimmung einzelner Mitglieder erwartet man größere Schwierigkeiten, sodaß die Verhandlungen sich in die Länge ziehen dürften.

* Der Plan einer Verdoppelung der Brausteuer soll, wie dem „B. Tgbl." mitgetheilt wird, von der Regierung aufs Neue angenommen worden sein. Es fänden Eröterungen über mehrere zweifelhafte Punkte in dem im Wesentlichen bereits fertig gestellten Entwurf eines neuen Brausteuergesetzes statt. Abweichend von dem vorigen Entwurf bestände der Plan, von den kleineren Brauereien etwas weniger als den regelmäßigen Steuersatz zu erheben, dagegen eine stärkere Heranziehung der größeren Betriebe zur Abgabenentrichtung vorzusehen.

* Der Wirthschaftlichen Vereinigung des Reichstages sind bis jetzt formell beigetreten: 60 Deutschconservative, 25 Reichsparteiler, 22 Nationalliberale,

Schloß und Forst.

Roman von A. v. Trystedt.

(14. Fortsetzung.) (Unber. Nachdruck verboten.)

„Keineswegs, aber ich will nicht, daß Unschuldige leiden sollen, ich selbst will begangenes Unrecht gut machen. Höre mich an, Eugenie. Auch ohne die inhaltschwere Mittheilung, welche ich für dich habe, würde ich das Gebahren unseres Sohnes nicht dulden, sondern eine Wiederholung solcher Auftritte auf das strengste rügen. Mich zwingt aber außerdem noch eine heilige Pflicht, Gerhard zu schützen."

„Ich nannte diesen Tag heute früh einen Tag des Glücks, ich habe mich getäuscht, er bringt mir Unglück. Was werde ich noch zu hören bekommen?"

„Sei gut, mein Liebe, sagte der Graf weich. Er nahm sie beim Kinn und hob ihren gesenkten Kopf zu sich empor. Dann blickte er lange in ihr schönes, noch von keiner Falte entstelltes Gesicht.

„Wir müssen es als eine Fügung des Himmels betrachten, liebes Weib, daß unsere Sidonie gerade diesen Mann liebt."

„Wen?! Gerhard?!"

Es klang wie ein Aufschrei.

Er nickte stumm.

„Aber das ist unmöglich, du täuschest dich — wie könnte unser stolzes Kind diesen blassen, unscheinbaren —?"

„Wo hast du deine Augen?" unterbrach sie Thilo. „Sidonie und Gerhard geben ein prächtiges Paar!"

„Laß diese müßigen Bemerkungen, Thilo, du befindest dich in einem seltsamen Irrthum. Sidonie und Günther —"

„Ich selbst habe Sidoniens und Gerhards Hände ineinander gelegt," erklärte er mit Nachdruck.

Nun war es um ihre Selbstbeherrschung geschehen. Ihre Stimme bekam einen hohen, schrillen Ton, als sie rief:

„Und das geschieht hinter meinem Rücken! Du glaubst wirklich, ich würde hinterher meine Einwilligung zu einer solchen Thorheit geben? Das wäre kostbar, unser schönes, stolzes Kind, werth, eine Fürstenkrone zu tragen, sollte verkommen in kleinen, bürgerlichen Verhältnissen, während uns, der Wucherer aus dem Schlosse treibt? O nein, so weit ist es noch nicht! Noch bin ich am Platze und ich werde meine allerdings unentschuldbare Kurzsichtigkeit und Saumseligkeit zu corrigiren wissen, darauf verlaß dich!"

„Dieses Verhältniß erscheint dir nur im ersten Augenblick so unmöglich, Eugenie. Sidoniens Name wird dem Arzte Praxis verschaffen, sie wird sich Bedienung halten können, Verkehr pflegen, und schließlich ist solch eine kleine, wohlgeordnete Häuslichkeit diesem Delemma, in dem wir uns seit Jahren schon befinden, bei weitem vorzuziehen."

„Es ist zum Verzweifeln!" schluchzte die erregte Frau, die Hände ringend. „Erzähle mir wenigstens, was eigentlich zwischen euch dreien vorgefallen und abgemacht ist. Ich kann mich mit dem Gedanken an eine solche Verbindung niemals vertraut machen. Sidonie — die Schwiegertochter eines Försters."

„Es ist nicht zu leugnen, daß die Welt diese Heirath als etwas Ungeheuerliches bezeichnen wird, und immerhin wäre mir ja Graf Günther willkommener gewesen. Da aber das Glück meiner einzigen Tochter auf dem Spiele steht und da ich an Gerhard eine große, sehr große Schuld zu sühnen habe, so trage ich keinen Augenblick Bedenken, mich in das Unabänderliche zu fügen. Gerhards Charakter bürgt mir für das dauernde Glück meiner Tochter."

Dann erzählte Heinitz die Scene in dem Walde, soweit er sie erlauscht hatte. Die Gräfin sank gebrochen in ihren Lehnsessel, als sie an der Thatsache nicht mehr zweifeln konnte.

„Ich lasse dich jetzt allein," flüsterte der Graf voll Rücksicht. „Morgen wird dir alles in weniger ungünstigem Lichte erscheinen, gute Nacht, Eugenie."

Sie faßte seine Hand.

Landesbibliothek Oldenburg

6 Deutschreformer, 20 Wilde, 1 süddeutscher Bauernbündler, zusammen 134 Abgeordnete. Verschiedene ganz bestimmt zu erwartende Beitrittserklärungen stehen noch aus. Damit wird die Wirthschaftliche Vereinigung für die nächste Tagung des Reichstages schon jetzt auf mindestens 140 Mitglieder zu berechnen sein.

* Rußland. Die russische Presse wettert fortgesetzt gegen den Prinzen von Neapel in Metz. Die Petersburger „Wjedomdsti" bemerkt, die bemerkenswerthe Besonnenheit der Franzosen müsse auch für eine weitere gemeinsame Politik der beiden natürlichen Bundesgenossen (Frankreich und Rußland) in Rechnung gezogen werden. Durch den Besuch des russischen Geschwaders in Toulon werde die Welt wieder daran erinnert, daß nicht der Dreibund allein die Schicksalswaage in Händen habe.

* Balkanstaaten. Zum Prozeß gegen das frühere serbische Cabinet wird gemeldet, daß der Staatsgerichtshof am Montag sämmtlichen angeklagten Ministern die Anklage zustellen ließ und ihnen die höchste gesetzliche Frist von 30 Tagen zur Einbringung ihrer schriftlichen Einwendungen gewährte.

* Schweiz. Die Zahl der für das Begehren, daß das „Recht auf Arbeit" ausdrücklich in die Schweizer Bundesverfassung aufgenommen werden soll, abgegebenen Stimmen beläuft sich nach einer Berner Meldung jetzt auf 52 427. Verfassungsmäßig werden 50 000 Stimmen erfordert. Die Frage wird also zur Volksabstimmung gelangen.

* Spanien. Die auffallende Zurückhaltung, die der spanische Thronprätendent Don Carlos angesichts der letzten fueristischen Kundgebungen in San Sebastian und anderen Orten beobachtete, ist von seinen Anhängern nicht unbemerkt geblieben. Geradezu befremdend aber hat es in den Kreisen derselben gewirkt, als Don Carlos im Pariser „Figaro" seine Unthätigkeit damit begründete oder begründen ließ, daß seine ausgezeichneten Beziehungen zum Wiener Kaiserhofe ihn verhinderten, während der Regierungsthätigkeit der vom Kaiser Franz Joseph außerordentlich geschätzten Königin-Regentin von Spanien irgend etwas gegen die Regentschaft zu unternehmen. Im carlistischen Lager hofft man, Don Carlos werde sich gegen diese Begründung seines zögernden Verhaltens verwahren, wenn anders er sich nicht der Unterstellung, er habe abgedankt oder Verrath an seiner Sache geübt, aussetzen will.

* Frankreich. Fast will es scheinen, als ob betreffs des Besuchs des russischen Geschwaders in Toulon doch noch nicht alles in Ordnung sei. Es wird nämlich darauf aufmerksam gemacht, daß die deutsche officiöse Depesche den 13. September als Termin angegeben hat, der Pariser „Figaro" den Anfang October und den Petersburger Blättern meldet „Havas" aus Paris, der Besuch werde vom 26. September bis zum 5. October dauern. Wann soll er nun eigentlich stattfinden?

* Belgien. König Leopold hat am Mittwoch die neue Verfassung unterzeichnet.

* Zur vlämischen Bewegung in Belgien wird gemeldet, daß jetzt ein volksthümliches vlämisches Parlament ins Leben gerufen werden soll, in dem alle Vlamländer Belgiens ohne Rücksicht auf ihre politischen Anschauungen vertreten sein sollen. Um die moralische und materielle Wiederaufrichtung des vlämischen Volkes durch die Muttersprache zu fördern, wird der „Vlaamsche Volksraad" gebildet. Alle Vlämen ganz Belgiens treten am 1. October zusammen und wählen je einen Vertreter auf 20 000 Einwohner; der Bezirk Brüssel hat 37 Vertreter zu wählen. Dieses vlämische Volksparlament wird zum ersten Mal am 31. October und 1. November in Brüssel zusammentreten.

* Australien. Das Amt eines Oberrichters auf Samoa hat der Amerikaner Henry Ide angenommen und wird sich im October dorthin begeben. (Bisher war der Schwede Lederkrantz Oberrichter.)

Locales und Provinzielles.

* **Elsfleth,** 8. Sept. Heute Vormittag fand die Beerdigung des Schiffsrheders D. W. Stege statt. In welcher Achtung und Beliebtheit der Verstorbene bei seinen Mitbürgern stand, zeigte das sehr zahlreiche Trauergefolge zur letzten Ruhestätte.

* Die am 30. Mai d. J. verstorbene Ehefrau des Hausmanns Friedrich Sager zu Deichstücken, Amalie Bernhardine geb. Cloppenburg, hat der kirchlichen Armenpflege ein Legat von 1000 *M.* testamentarisch vermacht.

* An Stelle des am 1. Mai d. J. zur Disposition gestellten Oberamtsrichters Fuhrken zu Elsfleth ist der Wasserschout Hendorff zu Brake zum Mitgliede der Schulcommission für die Navigationsschule zu Elsfleth ernannt worden.

* Der Hülfswärter Schepelmann in Elsfleth ist als Weichenwärter nach Sandkrug versetzt.

* Die Köhrungen zur Aufnahme in das Herdbuch der Wesermarschen finden in der Abtheilung Elsfleth am 19. Sept. statt und zwar: Vormittags 9 Uhr bei Ahlers in Oberrege, Vormittags 11½ Uhr bei Büsing in Altenhuntorf, Nachmittags 1 Uhr bei Janßen in Bardenfleth, Nachm. 4 Uhr bei Inneken in Oldenbrok.

* **Schmalenfletherwurp** bei Ovelgönne, 6. Sept. Auf bis jetzt unaufgeklärte Weise entstand hier heute in der Scheune des Hausmanns Becker gleich nach Mittag Feuer, das mit so rapider Schnelligkeit um sich griff, daß an irgend eine Rettung nicht zu denken war, zudem die Entfernung zu den benachbarten Spritzen eine halbe Stunde beträgt. In der Scheune befanden sich sämmtliche Heuvorräthe, die gänzlich ein Raub der Flammen wurden. Herr Becker war zur Zeit des Ausbruchs des Feuers in Ovelgönne zum Pferdemarkte. Die Scheune brannte total nieder, doch blieb das dicht daneben liegende Wohnhaus unversehrt. Becker ist bei der „Providentia" versichert, erleidet jedoch bedeutenden Schaden, da das Futter in diesem Jahre so theuer ist.

* **Oldenburg.** Die „Nachr." erzählen: Zur Warnung für übermüthige Knaben möge folgender von auswärts berichtete Unglücksfall dienen. Zwei Knaben machten sich an einem Tage der vergangenen Woche ein besonderes Vergnügen daraus, eine große Hauskatze mit Steinen zu werfen, auf sie Jagd zu machen und sie schließlich in eine sogenannte Bucht hineinzutreiben. Hier schlugen sie nun mit Knüppeln nach ihr. Plötzlich nahm das gequälte Thier einen Ansatz und sprang dem einen Knaben, dem Sohne eines Arbeiters, ins Gesicht. Dort biß sich das Thier so fest, daß es erst von einem hinzugekommenen Hausbewohner mit Gewalt heruntergerissen werden mußte. Der Knabe, dem das ganze Gesicht von der wüthenden Katze buchstäblich zerfleischt worden war, wurde nun zunächst nach der elterlichen Wohnung getragen und von dort auf Veranlassung des herbeigeholten Arztes schleunigst nach dem Krankenhause geschafft, wo er bald darauf unter unsäglichen Qualen an hinzugetretener Blutvergiftung gestorben ist.

* **Oldenburg,** 6. September. Der heutige Marktbericht lautet: Es waren aufgetrieben 63 alte Pferde, 5 Enter, 2 Saugfüllen, zusammen 70 Stück. Davon sind pl. m. verkauft 10 alte Pferde, 3 Enterfüllen, 1 Saugfüllen, zusammen 14 Stück. Der Handel mit Pferden war flau. Gute 3- bis 4jährige Arbeitspferde wurden mit *M.* 500—700 verkauft, geringe Arbeitspferde mit *M.* 175 bis 225, Enter mit *M.* 200 bis 300, Luxuspferde waren nicht an den Markt gebracht. An Rindvieh waren aufgetrieben 317 Stück. Der Handel mit demselben ging flotter als der Handel mit Pferden. Für tragende Kühe wurden bezahlt *M.* 200 bis 300, tragende Quenen kosteten 210—280, Geestquenen geringerer Güte etwa *M.* 165—210. Güstes Vieh war gering an den Markt gebracht.

* **Oldenburg,** 6. September. Am 13. September wird vor dem hiesigen Landgerichte über die bekannte Affaire zwischen den Polizeidienern Neumann und Eichler aus Varel verhandelt werden. In der Nacht vor dem Kriegerfeste entstand bekanntlich zwischen den beiden ein Streit, der dahin ausartete, daß Eichler seinen Collegen mit einem Dolchmesser verwundete.

* **Oldenburg,** 6. Sept. Herr Geh. Rath Erdmann hierselbst, welcher augenblicklich zum Badeaufenthalt in Oeynhausen weilt, trat mit dem gestrigen Tage sein 100. Lebensjahr an.

* **Linswege.** Der Anbauer H. Boltjes zu Petersfeld befindet sich den Umständen nach ziemlich wohl und es ist nicht alle Hoffnung ausgeschlossen, ihn am Leben zu erhalten.

* **Lohne,** 4. Septbr. Zu dem heutigen Septembermarkte hatten sich bei dem schönen Wetter viele Leute eingefunden. Schweine waren in großer Menge angefahren und auch zahlreiche Kühe zum Verkaufe angeboten. Pferde dagegen waren außerordentlich wenige, kaum 10, angetrieben. Mit Schweinen entwickelte sich ein reger Handel, dieselben wurden gut bezahlt, 6 Wochen alte Ferkel kosteten 12 *M.* Der Handel in Kühen war weniger lebhaft, da für dieselben hohe Preise gefordert wurden.

* **Jever,** 5. September. Der heutige Viehmarkt verlief sehr lebhaft, die Zutrifft war ziemlich bedeutend und Händler hatten sich zahlreich eingefunden. Es waren zugeführt 512 Stück Hornvieh, 132 Schafe und Lämmer und circa 160 Schweine. Tragendes Vieh in besseren Qualitäten und Stiere wurden flott gehandelt, ersteres erzielte sehr gute Preise, die fetten Stiere wurden nicht so gut bezahlt. Ebenso erzielten Ochsen und tiedige Beester nur mittelmäßige Preise. Der Umsatz war bedeutend, denn mit der Bahn wurden allein ca. 250 Stück Hornvieh versandt. Im Laufe der letzten Woche ist übrigens auch schon eine Menge Vieh, das von den Weiden verkauft war, mit der Bahn versandt worden. Fette Schaflämmer wurden flott gehandelt, es kam davon eine ganze Wagenladung zum Versand. Die Nachfrage nach Schweinen entsprach nicht der Zufuhr, so daß die Preise nach und nach gedrückt wurden; 4 Wochen alte Ferkel erzielten *M.* 9,50 bis *M.* 11.

Vermischtes.

— Saßnitz, 7. Sept. Infolge Kenterns eines Bootes vom Torpedoschulschiff „Blücher" sind drei Matrosen ertrunken. Ihre Namen sind: Meweries, Tiedt und Dettmers. Der „Blücher" dampfte mit den Leichen nach Kiel.

„Und wie steht es um unsere Existenz?"

Ein dunkler Schatten zog über sein Gesicht. Er zuckte die Achseln.

„Davon ein anderes Mal, es wird schon Rath werden."

Als die Gräfin allein war, fühlte sie sich grenzenlos elend. Unzählige Male hatte sie den Gatten fragen wollen, welches Geheimniß ihn mit dem Fremden verbinde. Ihr Mißtrauen war schon am Vormittag erwacht. Die einzelnen Vorgänge des Nachmittags konnten ihre Annahmen nur bestätigen. Morgen wollte sie auch hierüber volle Gewißheit sich verschaffen. Wie seltsam hatte sich ihr Leben seit wenigen Tagen verändert! Die Geldsorgen waren längst bei Heinitz zu Gaste, aber sie hatten ihrer nicht geachtet, denn man ging stets damit um, Sidonie reich zu verheirathen, damit sie auf diese Weise die Eltern rette. Graf Rauenstein war der erwünschte Freier, der sich denken ließ, reich, unabhängig, edel. Die Sorge hatte eine drohende Gestaltung zum ersten Male an jenem Abende genommen, als Sidonie, der die zerrütteten Vermögensverhältnisse des Vaterhauses vorsichtig verborgen wurden, so leichtsinnig die Bewerbung des Grafen ausgeschlagen hatte. Seit jenem Abende mehrte sich das Ungemach in erschreckender Weise. Was würde die Zukunft noch bringen?! —

Nachdem die Gäste den traulichen Platz vor dem Forsthause verlassen hatten, begab sich Gerhard auf sein Zimmer, wo er erschöpft auf einen Stuhl sank. Das war eine böse Viertelstunde für den stolzen Mann gewesen. Mit fast übermenschlicher Kraft hatte er sich zur Ruhe gezwungen. Das Bewußtsein, du bist Sidonie und deren Vater die Rücksicht schuldig, hatte ihm den Sieg über seine Empörung verliehen. Aber nun verlangte doch auch die Natur ihr Recht. Er fühlte sich grenzenlos elend und der Glücksrausch, in dem er sich soeben noch befunden, wollte nicht wiederkommen.

Da fühlte er eine weiche Hand, die sich um seinen Hals legte.

„Käthchen! bist du es!" flüsterte er. „Komm liebes Herz, tröste mich, mir ist unendlich weh zu Muthe."

„Kopf hoch, Gerhard!" bat das Mädchen mit weicher Stimme. „Wie konntest du dich nur durch das Geschwätz des jungen Heinitz alteriren lassen!"

„Ich habe geschwiegen, weil leider meine beste Freundin die Ursache der peinlichen Scene war, sonst hätte ich geredet und wahrlich, dieser Max hätte nicht straflos seinen Platz verlassen. Aber er kann mir schaden, Käthchen, und er wird seinen Vortheil nach besten Kräften im Verein mit diesem Klewitz ausnutzen, das sah ich ihren Mienen an. Mir muß darum zu thun sein, schnell eine Praxis zu erhalten und vorwärts zu kommen."

„Weßhalb so schnell?" fragte sie theilnehmend.

„Siehst du denn nicht, Käthchen?"

Die Seligkeit überkam ihn wieder, da er an seine Liebe dachte. Er sprang auf und seine leuchtenden Augen erzählten mehr als alle Worte.

„Du liebst Sidonie!" kam es fast widerstrebend von den Lippen des Mädchens. „Hüte dich vor ihr!"

„Die Warnung ist unnütz, Käthchen! Sidonie, die Herrliche, ist seit heute Nachmittag meine Braut."

„Als ihr aus dem Walde kamt —?" fragte Katharina tonlos.

„Dort haben wir uns gefunden," nickte Gerhard.

„Und der Graf?"

„Hat unsere Hände in einander gefügt."

Es entstand eine Pause.

„Hast du nicht einen Glückwunsch für mich, Käthchen?"

„Nein —" entgegnete sie herb. „Ich wiederhole meine Warnung, nimm dich vor der Comtesse in acht! Sie wird deiner bald genug überdrüssig sein, dir unendliches Leid bereiten, wie überhaupt die ganze Familie kein Glück verleihen kann."

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

— (Eine Prophezeiung.) Folgende „wahre Geschichte" erzählt der „N. U. A.": Vor einigen Tagen saßen mehrere Gäste in der Wirthschaft eines Ortes in der Nähe von Weißenhorn und sprachen über Futternoth und schlechte Zeiten. Eine zufällig in der Wirthsstube anwesende Zigeunerin mischte sich in die Unterhaltung und sagte: „Liebe Leute, das ist noch nicht arg, aber das Jahr 1894 wird Euch eine Noth und ein Elend und das Jahr 1895 einen Krieg und ein Blutvergießen bringen, wie es die Welt, so lange sie steht, noch nie gesehen hat." Ein Gendarm, der hinzukam, verwies der zottigen, zerlumpten Schwätzerin ihre ungereimten Redensarten. Diese aber erwiderte schlagfertig: „Was ich sage, ist wahr, so wahr, wie daß Sie nicht mehr als 27 Pfennige in der Tasche haben." Und in der That, der Gensdarm legte seine Baarschaft vor und diese bestand aus 27 Pfennigen.

Neueste Nachrichten.

* Osnabrück, 7. September. Im Stüveschachte der Zeche „Piesberg" verunglückten heute neun Bergleute infolge eines Wasserdurchbruchs.

* Rom, 7. September. Wie die „Agenzia Stefani" aus Rio de Janeiro hat der Minister des Auswärtigen den auswärtigen Vertretern die Mittheilung gemacht, daß das dortige Geschwader sich gegen die Regierung aufgelehnt habe. Die Regierung fühle sich jedoch stark genug, die Ordnung aufrecht zu erhalten; den etwaigen Versuch eines Bombardements der Hauptstadt könne sie nicht hindern.

* Neapel, 8. September. In den letzten 24 Stunden sind hier 4 Todesfälle an Cholera vorgekommen, in Palermo 7 Erkrankungen und 5 Todesfälle, in der Provinz Salerno 4 Erkrankungen und 2 Todesfälle und in Cassino 8 Erkrankungen und 2 Todesfälle.

* Paris, 8. September. Nach Meldungen aus Rio de Janeiro wird ein Bombardement der Stadt durch das aufständische Geschwader befürchtet.

* London, 7. September. (Unterhaus.) Der Präsident der Localverwaltung, Fowler, theilt mit, daß heute ein sehr verdächtiger Todesfall einer weiblichen Angestellten im Unterhause vorgekommen sei. Der Fall werde sorgfältig untersucht werden.

* London, 7. September. (Oberhaus.) In der Debatte über die Homerule-Bill bemerkte Lord Rosebery, dem Oberhaus stünden zwei Wege offen, die Bill von sich zu weisen oder im Princip anzunehmen und die Vorlage umzuarbeiten. Falls die zweite Alternative adoptirt, würde das Ministerium Vorschläge sehr willkommen heißen. Das Oberhaus sei für einen Conflict mit dem Unterhaus nicht ausgerüstet, aber Herr der Situation und könne die Frage durch ein Einvernehmen zwischen beiden politischen Parteien lösen. Er sei nicht enthusiastisch für die Homerule und glaube, daß die Union eine Nothwendigkeit sei. Die Bill sei ein Experiment und ein großer Schritt auf dem Wege der Versöhnung beider Nationen.

* London, 8. September. Der „Standard" meldet: Die Ermordung Emin Paschas am Ufer des Victoria-Nyanza wird bestätigt durch in England eingegangene Briefe, welche ein Officier der Expedition an seinen Vater, einen hiesigen Officier gesandt hat. Der Briefschreiber theilt mit, er habe in Nyanza in einer Zinnbüchse Briefe und Depeschen Emin Paschas gefunden, welche am Tage vor der Ermordung in deutscher Sprache geschrieben seien. Die Briefe berichten eingehend über mehrere Kämpfe mit den Arabern, welche 800 Mann verloren und wobei zwei oder drei Europäer getödtet wurden.

* London, 8. September. Nach einer Meldung der „Times" aus Varna herrscht die Cholera in Konstantinopel fortdauernd. Es kamen bereits 32 Erkrankungen und 18 Todesfälle vor.

* Nach einer Meldung des „Standard" begaben sich tausend Polizeiagenten in Folge der Ausschreitungen der Strikenden von London nach Nord-England.

* Die „Daily News" melden: Die Aerzte des Local-Gouvernement of Board nehmen bei der im Unterhaus angestellten verstorbenen Frau Cholera nostras als Todesursache an.

* London, 8. September. Reuters Bureau meldet aus Buenos Ayres vom 7. Septbr.: In Folge der ungesetzlichen Wahl eines Gouverneurs brach in Tucuman eine Revolution aus. Die Aufständischen griffen mit Tagesanbruch die Kasernen an und bemächtigten sich der Munition. Der Gouverneur hat sich in Caille verschanzt.

* Leeds, den 7. September. Nachmittags fanden ernste Ruhestörungen in Chidswell statt. Die Grubenarbeiter bewarfen die Polizei mit Steinen, welche mit Gewehr und Säbel wiederholt vorging. Zahlreiche Polizisten wurden verwundet. — In Heckmondwike griffen die Strikenden ebenfalls mit Steinen die Grubendirectoren und Polizisten an und zerstörten die Gebäude.

* Newcastle, 8. September. An Bord eines von Rotterdam gekommenen Dampfers ist eine verdächtige Erkrankung vorgekommen.

* Capstadt, 7. September. Der Krieg zwischen den Matabeles und der Südafrikanischen Gesellschaft wird als wahrscheinlich erachtet.

* Buenos Ayres, 7. September. Wie aus Rio de Janeiro hierher gemeldet wird, ist der Führer der dortigen aufständischen Bewegung der Admiral Custodio Mello. Die Schiffe, welche sich der Bewegung angeschlossen haben, sind „Aquidaban", Republica", „Trajano" und vier Torpedoböte. Gerüchtweise verlautet, Peixoto sei zum Dictator ausgerufen.

Wasserstand der Weser an der großen Brücke.
Bremen, 7. Sept., Morgens 8 Uhr, 1,80 m unter Null.

In Convocationssachen
betr. den von den Erben der weil. Ehefrau des Hausmanns **Lüder Gerhard Schröder**, Anna geb. Gloystein zu Dalsper beabsichtigten öffentlichen Verkauf ihrer unter Art. № 151 der Mutterrolle der Gemeinde Bardenfleth catastrirten Immobilien,
findet III. und letzter Verkaufstermin statt am
Sonnabend, den 16. Septbr. d. J., Nachm. 5 Uhr,
in Kuck's Gasthause zu Dalsper.
Elsfleth, 1893, Septbr. 4.
Großherzogliches Amtsgericht.
J. V. d. A.:
J. Weber.

Das von dem kürzlich verstorbenen Heuerhausmann **Berend Deharde** zu **Nordermoor** am 30. Mai 1891 vor dem hiesigen Amtsgericht errichtete Testament soll am
Sonnabend, den 16. Septbr. d. J., Vorm. 9 Uhr,
im hiesigen Gerichtszimmer publicirt werden.
Elsfleth, 1893, Sept. 2.
Großherzogliches Amtsgericht.
J. V. d. A.:
J. Weber.

Zur Ausführung der Verordnung wegen Ausschreibung der Neuwahlen zum Landtage und in Gemäßheit der Bestimmungen des Wahlgesetzes vom 21. Juli 1868 wird die Versammlung zur Wahl der Wahlmänner des Wahlbezirks, Gemeinde Stadt Elsfleth
auf den 26. September 1893
in **Hauerken Gasthause** hieselbst angesetzt.

Die Zahl der zu wählenden Wahlmänner beträgt: 4.

Die Wahl beginnt um 3 Uhr Nachmittags und wird die Abstimmung um 5 Uhr Nachmittags geschlossen.

Nur diejenigen sind zur Theilnahme an der Wahl berechtigt, die in der Liste der Urwähler aufgeführt stehen. Die Wahlmänner können aus sämmtlichen Stimmberechtigten des Wahlbezirks gewählt werden.

Eine Bevollmächtigung zur Stimmgebung oder eine Stellvertretung bei der Wahl oder eine Einsendung der Stimmzettel ist nicht gestattet.

Die Liste der Urwähler kann im Wahltermine, sowie an den, demselben vorhergehenden drei Tagen vom 23. September bis 25. September d. J. bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind nicht mehr zulässig.

Sobald mit dem Ziehen der Stimmzettel begonnen, können keine Stimmzettel mehr angenommen werden.

Elsfleth, den 7. Septbr. 1893.
Der Bürgermeister.
Kanzelmeyer.

Zur Ausführung der Verordnung wegen Ausschreibung der Neuwahlen zum Landtage und in Gemäßheit der Bestimmungen des Wahlgesetzes vom 21. Juli 1868 wird die Versammlung zur Wahl der Wahlmänner des Wahlbezirks, Gemeinde Landgemeinde Elsfleth
auf den 27. September 1893
in **Wwe. Albers** Gasthause zu Lienen angesetzt.

Die Zahl der zu wählenden Wahlmänner beträgt: 2.

Die Wahl beginnt um 4 Uhr Nachmittags und wird die Abstimmung um 6 Uhr Nachmittags geschlossen.

Nur diejenigen sind zur Theilnahme an der Wahl berechtigt, die in der Liste der Urwähler aufgeführt stehen. Die Wahlmänner können aus sämmtlichen Stimmberechtigten des Wahlbezirks gewählt werden.

Eine Bevollmächtigung zur Stimmgebung oder eine Stellvertretung bei der Wahl oder eine Einsendung der Stimmzettel ist nicht gestattet.

Die Liste der Urwähler kann im Wahltermine sowie an den, demselben vorhergehenden drei Tagen vom 25. September bis 27. September bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind nicht mehr zulässig.

Sobald mit dem Ziehen der Stimmzettel begonnen, können keine Stimmzettel mehr angenommen werden.

Lienen, den 7. September 1893.
Der Gemeindevorstand.
J. D. Hinrichs.

Die am 30. Mai d. J. verstorbene Ehefrau des Hausmanns **Friedrich Sager** zu Deichstücken, Amalie Bernhardine geb. Kloppenburg, hat der Kirchengemeinde Elsfleth für die kirchliche Armenpflege durch Testament ein Legat von 1000 M. vermacht, was zu Ehren der Verstorbenen hierdurch bekannt gemacht wird.

Elsfleth, 1893, Sept. 8.
Der Kirchenrath.
A. Gramberg.

Verkauf
einer
Hausmannsstelle.

Elsfleth. Die zu Eckfleth belegene, von der verstorbenen Ehefrau **L. G. Schröder**, Anna geb. Gloystein zu Dalsper nachgelassene Hausmannsstelle soll mit Antritt auf diesen Herbst bezw. Mai 1894 öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Ländereien haben eine Größe von 20 ha 8 a 23 qm oder reichlich 44 Jück n. M., der Grundsteuer-Reinertrag beträgt 711 M. 88 ₰. Die Gebäude befinden sich in gutem Stande.

Die Immobilien kommen sowohl stückweise, als auch im Ganzen zum Aufsatze. Auch der im Bardenflether Felde belegene Kamp „Großer Mittelweg" wird einzeln aufgesetzt werden.

Dritter und letzter Verkaufstermin findet statt am
Sonnabend, d. 16. Septbr. d. J., Nachmittags 5 Uhr,
in **Kuck's Gasthause zu Dalsper.**

In diesem Termin wird der Zuschlag ertheilt werden.

Bisher sind geboten 45 000 M.

Indem ich Kaufliebhaber einlade, bemerke ich, daß ich jede gewünschte Auskunft unentgeltlich ertheile.

W. Gräper,
Rechnungssteller.

Wir vergüten bis auf Weiteres für Einlagen auf kurze Kündigung 2, auf dreimonatliche 2½ und auf sechsmonatliche 3 Procent Zinsen p. a.

Einlagen auf Conto-Buch nehmen wir von 3 Mark an entgegen.

Spar- & Vorschußverein z. Elsfleth
Der Aufsichtsrath. **Der Vorstand.**
W. Gräper. **Joh. Wempe.**

Makard-Bouquetts in großer Auswahl wieder vorräthig.
G. H. Wempe.

Elsfleth. Eine in einer größeren Stadt des Herzogthums Oldenburg belegene

Gastwirthschaft

steht mit beliebigem Antritt preiswerth zum **Verkauf.**

Das Anwesen besteht aus dem großen vorzüglich erhaltenem Gasthause mit großem Saal und großer mit prachtvoller Ausstattung versehener Bühne, sowie einem großen Lust- und Gemüsegarten und 2 noch neue Doppelkegelbahnen.

Das vorhandene Wirthschaftsinventar kann der Käufer auf Wunsch mit erhalten.

Anzahlung 16 000 Mark.

Kaufliebhaber bitte ich, sich ehestens mit mir in Verbindung zu setzen.

Chr. Schröder,
Rechnungssteller.

Die am 1. October cr. fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden **bereits vom 15. September cr.** ab an unserer Kasse in Berlin und den bekannten Zahlstellen eingelöst.

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

Vorbereitungsanstalt
für die **Postgehülfen-Prüfung, Handelsfach u. Communalämter.** Aelteste, grösste u. sicherste Anstalt. Ueber **1300** bestanden die Prüfungen.
Kiel. J. H. F. Tiedemann, Dir.

Dr. med. H. Noltenius,
Special-Arzt f. Kehlkopf-, Nasen- und Ohren-Krankheiten.
Bremen, Auf d. Häfen 23.
Wiederbeginn der Praxis
Donnerstag. d. 7. September.

Ernst Horn,
Steinstraße,
zeigt den Eingang der
Neuheiten
für die **Herbst- u. Winter-Saison** ganz ergebenst an.

Landesbibliothek Oldenburg

Großes Kegelfest in Elsfleth
während des Krammarktes
am Sonntag, den 17., Montag, den 18. und Dienstag, den 19. September d. J.

auf den 11 Bahnen der Herren Brumund, Dorl, Hauerken, Janssen und P. Meyer.

Es kommen auf sämmtlichen Bahnen nur Geldpreise zur Vertheilung und beträgt auf den Preisbahnen der erste Gewinn 100 M., der zweite 75 M.

Anfang des Kegelns jeden Tag Nachmittags 1 Uhr.
Schluß Abends 8 Uhr.

Zu diesem Feste ladet alle Kegelfreunde zu zahlreicher Betheiligung ergebenst ein

Der Vorstand des 5. Elsflether Kegelfestes.

Mein Lager fertiger
Herren- & Knaben-Garderoben
sowie
Anfertigung nach Maaß unter Garantie
halte bei **billigsten Preisen** bestens empfohlen.

J. Freudenthal.

Baugewerkschule Eckernförde.
Winterhalbjahr: 24. October.
Kostenfreie Auskunft. Die Direction.

Filzhüte
zum Waschen und Modernisiren so wie Straußfedern zum Waschen, Färben und Frisiren erbitte mir baldigst.

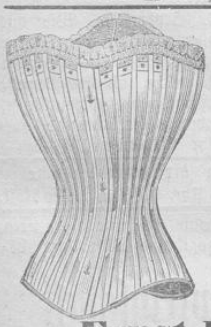
Ernst Horn,
Steinstraße.

Filz- und Woll-Hüte
in den neuesten Façons, sowie **Herren- und Knaben-Mützen** sehr billig, empfiehlt

Ernst Horn.

Oberhemden, Vorhemden, Servitöers, Manschetten und Kragen sowie **Cravatten und Shlipse** empfiehlt billigst

Ernst Horn, Steinstraße.



Corsetts,
gut sitzend,
solid gearbeitet,
sehr billig,
empfiehlt

Ernst Horn,
Steinstraße.

Handschuhe,
um damit zu räumen, unter Preis.

Ernst Horn.

Atelier für Zahntechnik.
Sprechstunden täglich.
A. Kleiber, Steinstr. 41.

Jeden Dienstag Mittags von 12 bis Abends 8 Uhr, Sprechstunden im Hotel „Fürst Bismarck".

Zahnarzt **Niemeyer.**

Tapeten!
Wir versenden:

Naturell-Tapeten . von 10 Pfg. an,
Glanz-Tapeten . . . „ 30 „ „
Gold-Tapeten . . . . „ 20 „ „
in den großartig schönsten neuen Mustern, nur schweren Papieren und gutem Druck.

Gebrüder Ziegler,
Minden in Westfalen.

Jedermann kann sich von der außergewöhnlichen Billigkeit der Tapeten leicht überzeugen, da Musterkarten franko auf Wunsch überall hin versenden.

Emder Herings-Export
August Jasper, Emden.
Einz. Specialfirma d. Branche in Deutschl. Silberne Medaille. Bedeutendster Export.

Ia. neue Emder Fettheringe

per	1/1	1/2	1/4	1/8	1/16	1/32	(5 kg)-Tonn.
ca.	900	450	225	115	60	30	Stück
	23—	14—	8—	4 1/2—	3—	2—	Mark

gegen Nachnahme oder vorherige Cassa.

Superior u. prima neue Emder Vollheringe sehr billig und hochfein; verlangen Sie Preisliste.

Extra Ia. Sardellen

per	1/1	1/2	1/4	1/8 (5 kg)	1/16 (3 kg) Anker
	36—	21—	11 1/2	7 1/2	4 1/2 Mark.

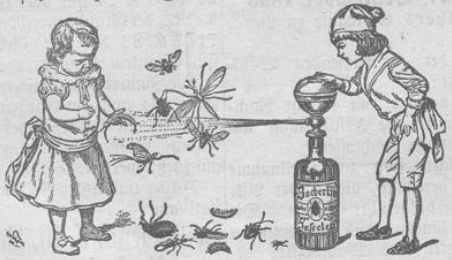
Billigste Bezugsquelle für hülsenfreies
Reisfuttermehl,
G. & O. Lüders, Hamburg.

Kresol-Raschig
zuverlässigstes, billigstes und handlichstes **Desinfectionsmittel.**

Ein Theelöffel voll **für 1 Pf.** in einem Liter Wasser gelöst, macht jeden Abort auf mindestens eine Woche **geruchlos.** Zu haben in allen Apotheken und Droguenhandlungen oder auch unter Nachnahme von M. 2.50 für die Kiloflasche durch die Fabrik von

Dr. F. Raschig, Ludwigshafen a. Rh.

Zacherlin
ist das bestgerühmte Mittel gegen jederlei Insecten



Die Merkmale des staunenswerth wirkenden Zacherlin sind:
1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl".
(Die Flaschen kosten: **30** Pf., **60** Pf., **1** Mk., **2** Mk., der Zacherlin-Sparer **50** Pf).

In **Elsfleth** bei E. C. Hayen.
„ **Blumenthal** „ Anton Otto.
„ **Brake** „ E. Wilkens.
In **Oldenburg** bei H. Fischer.
„ „ „ L. Fasch.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pf.; weiße Polarfedern 2 M.** und **2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 4 M. 50 Pfg.** und **5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) **2 M. 50 Pfg.** und **3 M.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. **Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.**

Pecher & Co. in Herford i. Westfl.

Original-Theer-Schwefel-Seife
von Bergmann u. Co., Berlin u. Frkft. a. M.
Aelteste allein ächte Marke:
Dreieck mit Erdkugel und Kreuz.
Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Mitesser, Frostbeulen, Finnen etc. Vorräthig: Stück 50 Pfg. in der

Apotheke zu Elsfleth.

Gesucht.
Zum 1. November ein
Hausmädchen
von 16—18 Jahren.
Frau **Helene Hinrichs,**
Neuenwege b. Elsfleth.

Von Dienstag bis incl. **Donnerstag** bin ich mit
200 Stück der neuesten Winter-Mäntel, Câpes, Jaquettsu. Regenmäntel
in **Griepenkerl's** Gasthause anwesend und halte mich bei Bedarf empfohlen.

H. Wefer aus Brake.
Auch sind von **sämmtlichen Neuheiten** die Proben zur Ansicht ausgelegt.

D. O.

Schon nächste Woche **Ziehung.**
Grosse Pferdeverloosung zu Baden-Baden.

Das Loos nur 1 Mk.	Gewinne im Werthe von **180,000 Mark** Haupttreffer **20,000 Mk.**
11 Loose für 10 Mk.	Loose à 1 Mark 11 Loose für 10 Mk.
	28 Loose f. 25 Mk., Porto u. Liste 20 Pf.

vers. **F. A. Schrader,** Haupt-Debit, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

Flechtenkranke
trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträglich lästige **„Hautjucken"** heilt unter Garantie, selbst denen, die nirgends Heilung fanden, **„Dr. Hebra's Flechtentod".**
Bezug: **St. Marien-Drogerie Danzig** Breitg. No. 10.

Zu kaufen gesucht.
Ein kleines Schreibpult.

W. Gräper.

Elsflether
Krieger-Verein.
Ordentliche Versammlung
am **Sonntag, den 10. Sept. d. J. Nachmittags 4 Uhr,** im Locale des Kameraden **Bruns** in Lienen.

Tagesordnung:
Bericht über die Sedanfeier.
Abmarsch vom Vereinslocale Nachmittags 3 1/2 Uhr.
Die Aufnahmecommission versammelt sich zu derselben Zeit.
Um rege Betheiligung bittet

der Vorstand.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes sage ich hierdurch Allen meinen tiefgefühlten Dank.

Martha Mester nebst Angehörige.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste sagen unseren innigsten Dank.

Catharine Stege geb. Oltmann **und Kinder.**

Redaction, Druck u. Verlag von L. Zir

Landesbibliothek Oldenburg

Beilage

zu Nr. 106 der „Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth"

Sonnabend, den 9. September 1893.

Die Erfolge der Oldenb. Landw.-Gesellschaft auf der Chicagoer Weltausstellung 1893.

Nachdem das oldenburgische starke Wagenpferd bereits auf zahllosen deutschen und außerdeutschen Ausstellungen große Erfolge zu verzeichnen gehabt hat (ich erinnere nur an die diesjährige Münchener Ausstellung), hat es in diesem Jahre auf der größten Weltausstellung, die je in Scene gesetzt worden ist, in Chicago einen neuen Triumph gefeiert.

Seit über 2 Jahren hat die Oldenb. Landw.-Gesellschaft die Repräsentation des heimischen Pferdeschlages auf der „World's Fair" vorbereitet, der Lohn, welcher dem ganzen Lande zu gute kommen dürfte, ist in den wenigen Worten eines Kabel-Telegramms, welches am heutigen Tage eingetroffen ist, zusammengefaßt.

Von den 21 von der Oldenb. Landw.-Gesellschaft nach Chicago entsandten Pferden (2 schöne Thiere sind Herrn Gerdes leider krepirt) haben folgende Preise erhalten:

I. Preise.

1. Althing, geb. 19. Mai 1890, braun, linker Hinterfuß weiß, V. Sohn vom Eberhard A.-R. 940, M. Maria. Züchter: J. O. Heye-Heckeln b. Berne.

2. Agobard, geb. 3 Mai 1888, rothbraun, V. Edo St.-R. 15, M. vom Agamemnon A.-R. 333. Züchter: H. Wehlau-Stollhamm.

3. Persia, geb. 17. April 1889, braun, linker Hinterfuß weiß, V. Einar St.-R. 16, M. Petronella St.-R. 13. Züchter: F. Nienaber-Oberrege bei Elsfleth.

4. Intora, geb. 12. Mai 1891, dunkelbraun, V. Bellotto A.-R. 959, M. vom Isenhard St.-R. 22. Züchter: W. Böschen-Stollhammer-Mitteldeich.

II. Preise.

1. Cardinal, geb. 11. Mai 1888, rothbraun, V. Isenhard St.-R. 22, M. vom Großfürst A.-R. 677. Züchter: H. Gerdes-Seefeld.

2. Creolin, geb. 6. Mai 1889, dunkelbraun, Stern, Schnippe, rechter Hinterfuß weiß, V. Admiral St.-R. 27, M. vom Hunne C. G.-B. 777. Züchter: W. Bulling-Hamöver bei Berne.

3. Edale, geb. 7. Mai 1891, schwarz, V. Erwin St.-R. 10, M. vom Simson C. G.-B. 630. Züchter: B. Tienken-Rechtenfleth a. d. Weser.

III. Preise.

1. Althing (siehe oben).

2. Agobard (siehe oben).

3. Hirse, geb. 4. Mai 1887, dunkelbraun, Stern, rechter Hinterfuß weiß, V. Hedden's Jago A.-R. 834, M. vom Atlas A.-R. 483. Züchter: J. F. Meenen-Norderahm bei Seefeld.

IV. Preise.

1. Statthalter, geb. 30. April 1889, dunkelbraun, V. Edo St.-R. 15, M. vom Emigrant St.-R. 2. Züchter: Ww. Fuhrken-Inte bei Stollhamm.

2. Nachtfalter, geb. 19. April 1890, schwarz, rechter Hinterfuß Ballen weiß, V. Chatte St.-R. 35, M. vom Jago St.-R. 5. Züchter: Gerh. Büsing-Enjebuhr bei Abbehausen.

3. Filiale, geb. 7. Mai 1888, braun, V. Isenhard St. R. 22, M. vom Albinus A.-R. 502. Züchter: A. Bruns-Seefeld.

4. Modene, geb. 3. Mai 1890, rothbraun, V. Laverentz' Kaland A.-R. 918, M. vom Sohn des Robust A.-R. 763. Züchter: Ww. Dettmers-Friesche mmoor.

Diplome.

1. Cardinal (siehe oben).

2. Opal, geb. 1. Mai 1890, schwarz, rechter Hinterfuß stichelhaarig. V. Regent St.-R. 26, M. vom Othello A.-R. 585. Züchter: R. Glüsing-Schlüte bei Berne.

3. Roland, geb. 1. Mai 1890, Schwarzschimmel, V. Monac St.-R. 9, M. von Ohmstede's Atlas A.-R. 652. Züchter: H. Egts-Fedderwarden.

Obiges Prämiirungs-Resultat hat unsere kühnsten Erwartungen übertroffen. Dasselbe wird nicht verfehlen, auf unsere Absatz-Verhältnisse nach überseeischen Staaten den günstigsten Einfluß auszuüben. Damit dürfte der Oldenburgischen Landespferdezucht aber in hohem Maße gedient sein.

Die näheren Berichte über die Ausstellung der Pferde in Chicago fehlen selstverständlich noch. Der Redaktion des Landw.-Blattes ist es jedoch gelungen, eine geeignete sachverständige Kraft zu gewinnen, deren Mittheilungen in den nächsten Nummern erfolgen werden.

Zum Schluß sei noch hervorgehoben, daß nach dem Ausfall der Prämiirung in Chicago die staatliche Köhrungs-Commission die richtige Auswahl der Pferde vorgenommen zu haben scheint. Das ist aber für uns ein wichtiges Moment.

Unsere Köhrungs-Commission hat ohne Rücksicht auf etwaige in Nord-Amerika herrschende Geschmacksrichtungen solches Material für die Weltausstellung ausgesucht, welches nach der hier zu Lande herrschenden Ansicht als ein unserem Zuchtziel in möglichst vollkommenem Maße entsprechendes zu bezeichnen ist. Wenn unter diesen Umständen obiges Prämiirungs-Resultat zu verzeichnen ist, so ist dasselbe ein Beleg dafür, daß unserem Zuchtziele auf der Weltausstellung in Chicago die Anerkennung nicht versagt geblieben ist.

Unserem Vertreter auf der Chicagoer Weltausstellung, Herrn Gerdes, können wir, das sei noch besonders hervorgehoben, für seine geschickte Wahrnehmung unserer Interessen nur dankbar sein.

Dr. Rodewald.

---

* Bombay, 7. September. (Meldung des Reuter'schen Bureaus.) Der in Allahabad erscheinende „Pioneer", eine angesehene Zeitung, meldet, daß die von den Führern der Bewegung zu Gunsten des Kuhschutzes weitverbreitete Brandliteratur einen wesentlichen Einfluß auf die Hindus in den verschiedenen Provinzen Indiens ausübe. Falls nicht alle Vorsichtsmaßregeln getroffen würden, sei eine plötzliche gewaltsame Erhebung zu gewärtigen, im Vergleiche zu welcher die Unruhen in Bombay und Rangoon unbedeutend erscheinen würden.

* Chicago, 7. September. Bei Colchour in der Nähe von Chicago sind zwei Personenzüge zusammengestoßen. Die Eisenbahnwagen thürmten sich übereinander auf. 25 Personen wurden verwundet und 10 getödtet.

Landesbibliothek Oldenburg

Schiffsverzeichniß der Elsflether Flotte mit den letzt bekannten Nachrichten.

№	Schiffsnamen u. Schiffer.	Matrl.	Reg. Tons.	Erb.	Bestimmung.
1	Aeolus, W. Frerichs	H.	417	1872	20./7. von Santos nach Montecristo.
2	Anna, J. Christians	S	1370	1892	18./6. von Port Augusta nach dem Canal f. O.
3	Anna Ramien, J. Köhne . .	S	1242	1890	25./7. von Frederikstad nach Adelaide, 10./8. Start Point.
4	Apollo, C. Weiße	E.	1158	1884	29./8. von Rio d. J. nach Caleta Buena.
5	Arcona, C. Steuer	H.	912	1881	27./8. in Santos von Cardiff.
6	Ariadne, G. Münstermann . .	H.	563	1880	10./7. von Newyork nach Champerico (Guatemala).
7	Arnold, H. Beenke	E.	338	1868	2./6. von Lyttelton nach dem Canal.
8	Athene, Müller	H.	629	1881	27./7. in London von Savannah.
9	Atlantic, Schoemaker	H.	633	1876	27./8. in Brake von London.
10	Aurora, J. Zimdars	E.	1071	1865	27./7. in Santos von Newcastle.
11	C. Paulsen, A. Thiele . . .	E.	680	1870	16./8. in Hull von Point à Pitre.
12	Carl, E. E. Behrens	E.	964	1884	24./7. von Cardiff nach Capstadt.
13	Cerastes, A. Köhler	E.	573	1868	14./7. von Buenos Ayres nach Bristol.
14	Charlotte, G. Bohndorf . . .	E.	1242	1890	29./8. in Sundswall von Rochefort.
15	Christine, J. C. Schumacher .	H.	95	1881	1./9. von Memel nach Oldenburg.
16	Concordia, D. Segebade . . .	E.	1252	1890	28./7. von Rio d. J nach Iquique.
17	Constanze, Wachtendorf . . .	E.	928	1877	12./6. von Newyork nach Sydney.
18	Coriolanus, J. Götting . . .	E	1046	1876	17./8. in Bremerhaven von Rangoon.
19	Corona, H. Wittenberg D. . .	E.	1396	1883	31./8. von Hamburg nach West-Afrika, 3./9. off. Dover.
20	Dorothea, H. Biet	E.	1016	1870	9./8. von Sunderland nach Buenos Ayres.
21	Elise, D. Bahle	S	886	1891	31./8. von Santos nach Rangoon.
22	Erna, Diedr. Braue	S	1040	1891	23./8. von Newyork nach Java.
23	Ernestine, C. H. Schiemann .	H.	827	1884	21./6. in Fremantle von Dover.
24	Fahrwohl, Debder	S	1334	1891	3./6. von Blyth nach Tocopilla, 25./6. gsp. a. 24° N. 22° W.
25	Hanna Heye, J. Warns . . .	E.	1372	1890	2./7. in Caleta Buena, ladet nach Europa.
26	Heinrich Ramien, F. Koopmann	H.	619	1880	in Hamburg für 41 000 Mark nach Norwegen verkauft.
27	Henny, C. Averdam	E.	882	1874	29./8. von Brunswick nach Hamburg.
28	Hercules, Schumacher	E.	587	1871	1./7. von Punta Arenas nach Falmouth.
29	Hyon, H. Dunker	S	1140	1891	19./6. in Newyork von Bermudas.
30	I. H. Lübken, F. Schoone . .	H.	340	1872	in Mauritius verkauft.
31	Industrie, O. Kampehl . . .	E.	1642	1872	4./9. in Iquique von San Francisco.
32	Irene, H. Schumacher . . .	S	1066	1891	11./5. von Hamburg nach Mazatlan.
33	Katinka, H. Köhler	E.	816	1874	14./7. von Savannah nach Java.
34	Khorasan, H. Kölln	E.	1042	1864	13./7. in Iquique von Blyth.
35	Lina, H. Kaiser	E.	1199	1871	31./7. in Barry von Fleetwood, ladet nach Santos.
36	Loreley, A. Hegemann . . .	S	1040	1891	1./5 v. Soerabaya n. Montreal, 1./8. off St. Helena.
37	Louise, F. Oltmanns	H.	653	1876	29./7. in Harburg von Charleston.
38	Magnat, Reinecke	E.	967	1885	25./8. von Gefle nach East-London.
39	Margarethe, O. Diekmann . .	E.	747	1879	1./9. in Cardiff von London.
40	Marie, G. Wempe	H.	309	1879	12./8. in Hamburg von Bremen.
41	Marie Becker, D. Sandersfeld	H.	517	1871	23./5. in Brake von Goole, zum Verkauf.
42	Meta, J. H. Schumacher . .	E.	82	1889	29./8. in Oldenburg von Memel.
43	Mimi, Meyer	H.	789	1882	16./7. von Port Blackeley nach Antwerpen.
44	Möwe, F Reiners	E.	1058	1885	22./7. von Iquique nach Falmouth f. O.
45	Oberon, Freese	E.	738	1878	27./5. von off. Dover nach Mazatlan.
46	Olga, D. Hilfers	S	1106	1892	12./7. in Newcastle o. T. von Gelong.
47	Onderneming, C. Greve . . .	E.	65	1881	auf der Weser in Beschäftigung.
48	Otilde, H. Plate	H.	887	1885	27./7. in Queenstown von Punta Arenas.
49	Pallas, Chr. Kückens	E.	612	1877	3./9. von Rio d. J. nach der Westküste Mexikos.
50	Pax, Gieseke	S	1380	1891	31./8. von Newyork nach Sydney.
51	Piako, J. Hustede	E.	1075	1876	25./7. von Rangoon nach Rio d. J.
52	Primus, B. Neumann . . .	S	1059	1891	24./6. von Geelong nach Canal.
53	Professor Koch, Schumacher .	S	1400	1891	1./6. von Saigon nach Rio d. J.
54	Rialto, O. Genters	E	1182	1869	26./8. in Antwerpen von Port La Plata.
55	Ruthin, Hamer	E.	1178	1865	29./8. in Garston (Liverpool) von Pisagua.
56	Solide, Schumacher	E.	825	1884	20./7. von Santos nach Valparaiso.
57	Sterna, D. Schumacher . . .	S	1354	1890	14./7. in Valparaiso von Antwerpen.
58	Theodor, H. Grube	E.	419	1868	17./8 in Sydney von Hamburg.
59	Titania, D. Schierloh	E.	1063	1889	21./6. in Cardiff von Talcahuano.
60	Triton, J. Schoon	E.	737	1878	von London nach Rio, 31./7. St. Catharines Point pass.
61	Windsbraut, H. G. Freese . .	E.	1256	1877	27./8. in Barry von Antwerpen.

Redaction, Druck und Verlag von L. Zirk.

Landesbibliothek Oldenburg